

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Koffer packen — Abschied nehmen. Es drängt mich fort. Wenn man auch viele liebe Kameraden zurückläßt, was ist das gegen die Freude, nun endlich Jagdflieger zu werden!

Warum freut man sich so?

Bei der Abteilung ist das Leben schöner, vielseitiger. Fast jeder Flug ist ein Erfolg. Man sieht die Wirkung der Artillerie und freut sich, wenn man einen Treffer auf ein besonders schönes Ziel gesetzt hat. Man bringt Bilder heim und sucht aus dem Gewirr von Gräben und Trichtern nach neuen Arbeiten des Gegners, und freut sich wie ein Kind an Weihnachten, wenn man eine neue Batteriestellung entdeckt hat. Man hilft der Infanterie, ist überall herbeigesehnt, man überblickt den Kampf in seiner großen Anlage. — Fast jeder Flug ist ein Erfolg.

Und dann — man ist zu zweit.

Ein zweiter Mensch teilt daselbe Schicksal. Fehlt an der Maschine etwas, so geht es beide an. Der Beobachter vertraut auf das Fliegenkönnen des Führers, der Führer vertraut auf die Wachsamkeit des Beobachters. Ein gleiches Blut pulst vom Führer durch die ganze Maschine zum Beobachter und wieder zurück. Jede Gefahr ist geteilt und ist für jeden dieselbe. Der eine hat noch nicht den Arm erhoben, um irgend etwas zu zeigen, da weiß es der andere schon längst. Jede kleine Sekunde ein gemeinsames Streben, und jede lange Stunde ein gleiches Ziel.

Und doch — es zieht mich fort.

Es ist nicht der Wunsch noch etwas Neuem, nicht eine Gier nach Erfolgen, nach Auszeichnungen. Es ist ein Sehnen nach der besseren Maschine, nach dem besseren Fliegen und vielleicht auch — nach dem Alleinsein.

Auch Freude am Kampf.

Mit der schweren, zweisitzigen Maschine lag das Ziel wo anders. Der Kampf war nur Notwendigkeit und fast immer defensiv.

Für den Jagdflieger ist der Kampf der eigentliche Zweck. Freude am Kampf — am Angriff, nicht am Mord.

Ein ganzer Einsatz, ein ganzer Gewinn oder ein ganzer Verlust. „Und setzt ihr nicht das Leben ein, nie wird euch das Leben gewonnen sein.“

*

Ich bin kommandiert zur Jagdstaffelschule II in Saultain bei Valenciennes.

Dies ist der Übergang.